

**M. Falkenstein – Claudia Kardys (Hrsg.):**

**ARBEIT, KOGNITION UND ALTER**

**Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis**

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2020. 191 S., € 32,00

ISBN 978-3-17-035665-8

ISBN (epub) 978-3-17-03567-2

Arbeit bietet neben dem notwendigen Lebensunterhalt viele positive psychosoziale Aspekte. Darüber muss man nicht mehr diskutieren, auch wenn es im Alltags-Gespräch kontroverse Meinungen geben dürfte – je nach individueller Ausgangslage. Neben in der Tat diskussions-würdigen Belastungs-Faktoren muss man auch das moderne berufliche Tätigkeitsfeld berücksichtigen, dass durch seine hohe Komplexität und Dynamik mit meist anspruchsvollen Anforderungen und vielschichtigen Aufgaben vermehrt in gesundheits-schädigende Stress-Belastung münden kann. Dies nicht zuletzt in einer nicht nur zunehmend globalisierten, sondern auch digitalisierten und flexibilisierten Arbeitswelt. Das betrifft schon das mittlere Lebensalter (früher als die so genannten „besten Jahre“ bezeichnet...) und hört bei jungen Generationen inzwischen nicht mehr auf, wie man durch entsprechende Studien registrieren muss.

Während Letzteres eine gewisse Ratlosigkeit hinterlässt, wurden die Probleme des anderen Alterspols aber schon immer akzeptiert. Und mit wissenschaftlicher Hilfe auch objektiviert, wozu in kognitiver Hinsicht besonders arbeits- und organisations-psychologische, sozial- und arbeits-medizinische, kommunikations- und umwelt-wissenschaftliche sowie eine Reihe weiterer spezialisierter Fachbereiche beitragen. Das ist wichtig, das ist unerlässlich, denn das Thema alters- und alters-gerechtes Arbeiten hat in den letzten Jahren nicht nur stark an Bedeutung zugenommen, es rückt auch zunehmend in den Blickpunkt von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, von psychologischen, ja psychiatrischen Problembereichen ganz abgesehen. Ziel ist die notwendige Kenntnis über die erforderliche alters-gerechte Arbeitswelt-Gestaltung, und zwar nicht erst rückblickend und damit therapeutisch, sondern bereits präventiv, durchaus auch auf Beschäftigte mittleren, ja jüngeren Alters abgestimmt.

Das stellt nicht nur die Unternehmenskultur, sondern auch die strategische Personal-Entwicklung vor erhebliche Organisations-Aufgaben.

Beispiele: Funktionelle Veränderungen im Alter, nicht zuletzt unter dem Aspekt komplexer automatisierter Arbeitswelten; Einfluss von Arbeits-Unterbrechungen speziell auf Ältere (ein Phänomen, das häufiger belastet als man glaubt, man denke nur an seine eigene Alltags-Position); ferner Stress und Alter, Weiterbildung im höheren Arbeitnehmer-Alter und nicht zuletzt konkrete Trainings-Maßnahmen zur Förderung mentaler und emotionaler Fähigkeiten (natürlich nicht nur, aber besonders für diesen Bereich). Kurz: Es stehen eine Reihe von Aufgaben an, die zwar schon früher relevant, zumindest absehbar waren, jetzt werden sie aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich und damit politisch bedeutsam. Der demographische Wandel mit stetiger Alterung der Belegschaften stellt praktisch alle Unternehmen vor neue, bisweilen existenz-sichernde Herausforderungen.

Dabei reduziert sich das Problem letztlich auf einige überschaubare Faktoren bzw. Aufgaben: Wie kommen Ältere mit komplexen Arbeitswelten und Arbeits-Unterbrechungen zurecht? Was ist bei der Weiterbildung älterer Arbeitnehmer zu beachten? Was können Arbeitgeber und Verantwortliche zum Erhalt der Leistungsfähigkeit (und damit ihres wirtschaftlichen Fundaments) tun?

Darüber gibt es inzwischen eine wachsende Fachliteratur, ergänzt durch den informativen Sammelband *Arbeit, Kognition und Alter*, in dem zwei Dutzend Experten aus entsprechenden Fachbereichen bzw. spezialisierten wissenschaftlichen Institutionen wertvolle Anregung vermitteln: theoretisch, evidenz-basiert, praxis-relevant und aus mehreren beruflichen Sichtweisen. Stichwort: lösungs-orientierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Praxisfeld zur proaktiven Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im modernen beruflichen Tätigkeitsfeld unserer Zeit und Gesellschaft. Sehr informativ. (VF).